

Freitag, 20. November 2009 | 20.00 Uhr
Congresshalle Saarbrücken

GREAT STORMS **Sonderkonzert „50 Jahre Kinderdorf Saar (Merzig)“**

Im Rahmen des Projekts von Netzwerk Musik Saar, „strukturwandel – neues hören und sehen“, ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes

Schirmherrschaft: Deutsche Bank



Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern
Dirigent: Gast Waltzing
Roland Kunz und Andreas Scholl, Countertenor
Orlando & die Unerlösten:
Roland Kunz, Countertenor und Keyboards
Christian Konrad, Bass | Elmar Federkeil, Schlagzeug
Bernd Wegener, Percussion

PROGRAMM

Lalo Schifrin

Thema aus der Filmmusik von *Mission Impossible* (Kobra übernehmen Sie)

Andreas Scholl

Tell me my love

Roland Kunz

The Wild Flower's Song

Andreas Scholl

Dig me a Grave

Roland Kunz

Great Storms

John Williams

A Tribute to John Williams (Arr. Paul Lavender)

(Themen aus *Star Wars*, *Jaws*, *Superman*, *Harry Potter*, *Indiana Jones*, *E.T.*)

Roland Kunz

Dying Lover

Andreas Scholl

Children of this Land

Roland Kunz

Close to You

PAUSE

Roland Kunz

Occhi dell' Alma Mia

Andreas Scholl

Oh bella più

Roland Kunz

Little Fly

Danny Elfmann

Suite aus *Spider Man*

Roland Kunz

Catching Butterflies

Andreas Scholl

Over the Seas

Klaus Badelt

Suite aus der Filmmusik von *Pirates of Caribbean*

Scholl & Kunz

The Song

Liveübertragung auf SR 2 KulturRadio

AUF DEM WEG ZUR ERLÖSUNG ...

Ein Interview mit Roland Kunz zu seinem Projekt: GREAT STORMS

Das Orchester der Deutschen Radio Philharmonie ist ein Sinfonieorchester, das normalerweise Klassik spielt – jetzt haben Sie es überreden können, ein Crossover-Projekt zu machen – worin besteht für Sie der Reiz eines solchen Projekts?

Ich musste das Orchester nicht überreden – es wurde fusioniert mit dem SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern, das große Erfahrung mit Musik, die jenseits des klassischen Bereichs liegt, hatte. Insofern ist auch das fusionierte Orchester aufgeschlossen gegenüber neuen Programmen – die eben auch in eine Crossover-Richtung gehen.

In „Great Storms“ ist es ein richtiger Grenzgang mit zwei Countertenören, die aus der Alten Musik kommen, aber auch ein Faible für Popmusik haben, dazu kommt dann noch die Sinfonik.

Mit dabei neben der Deutschen Radio Philharmonie ist Ihre Band „Orlando und die Unerlösten“. Das ist ein ebenso poetischer wie rätselhafter Titel für eine Band – wie sind Sie darauf gekommen?

Musiker sind ja immer auf dem Weg zur Erlösung – mit jedem Konzert ergibt sich dieser Prozess neu – trotzdem fühlt man sich immer unerlöst und sucht die Erlösung beim nächsten Mal wieder:

So könnte man es vielleicht deuten. Außerdem war eines der ersten Projekte der Band ein Konzert um die Geschichte von Danae und Zeus, der sie erlöst hat – danach haben wir die Band benannt. Also ein Name mit vielschichtiger Bedeutung!

Orlando, das ist Ihr Künstlername – es ist die italienische Form von Roland – aber auch hier gibt es, glaube ich, noch mehr Assoziationen.

Da beziehe ich mich unter anderem auch auf Virginia Woolfs Roman „Orlando“: Ein Wesen, das durch die Jahrhunderte immer wieder wechselt zwischen Mann und Frau, und da gibt es ja auch durchaus Parallelen zur Stimmlage des Countertenors, die changiert zwischen den Welten zwischen des Weiblichen und Männlichen.

Sich durch die Welten und die Zeiten zu bewegen, das scheint ja auch eines der Themen dieses Konzerts zu sein.

Schwer zu sagen – wir haben es „Great Storms“ genannt – nach dem Titel eines Liedes von 1540, basierend auf einem Text von Thomas Wyatt – „After great storms the calm returns“ (Nach großen Stürmen kehrt die Ruhe zurück). Mit den großen Stürmen verbinde ich bei diesem Projekt, dass hier vieles durcheinandergewirbelt wird – einmal die beiden Countertenöre, die Stimmlage des Countertenors, die dem Barock entnommen wird und durch einen großen Sturm in ein sinfonisches Umfeld gelangt und dann auch diese Art der sinfonischen Duette – es sind nicht nur einfach Popsongs, sondern sinfonische Gemälde.

Lieder sind ja eigentlich per se für den intimeren Rahmen gedacht – sie werden in diesem Konzert aber Filmmusiken gegenübergestellt und zwar Filmmusiken, die wirklich opulent sind: Ein Kontrast also oder nähern Sie sich in der Komposition und im Arrangement diesen Filmmusiken an?

Eher Letzteres – die Songs haben wir ja selbst komponiert – es sind keine intimen Lautenlieder, sondern Songs, die mit einer Band entstanden sind – und insofern Band-sinfonischen Charakter haben mit Percussion, Bass, Sounds und Keyboard – und das Ganze noch sinfonisch ausgeweitet – das geht also schon in Richtung Breitwandkino. Bei der Konzeption des Programms fand ich, dass dazu aktuelle Filmmusiken passen würden, wobei sich durchaus Verbindungen ergeben. So passt zum Hauptthema von „Fluch der Karibik“ der Song „Over the seas“ oder zur Musik von „Spiderman“ mein Song „Little Fly“ – abgesehen davon, dass sich diese Filmmusiken mit dem sinfonischen Charakter der Songs gut ergänzen.

Um welche Themen kreisen die Texte Ihrer Songs eigentlich?

Himmelhochjauchzend – zu Tode betrübt. Es geht eigentlich meistens um die Liebe – das war in den Renaissancetexten so von Thomas Wyatt – das ist in den Texten so, die der Romantiker William Blake geschrieben hat.

Andreas Scholl ist ein weltbekannter Countertenor, der mit einem eher schmalen Repertoire operiert, denn es ist im Wesentlichen beschränkt auf Renaissance- und Barockmusik, dazu kommen vielleicht noch Folksongs – mit Ihnen zusammen bricht er auf in neuen Gefilde.

Was interessiert ihn an dem Projekt und wie konnten Sie ihn dafür gewinnen?

Er hat in Interviews so oft gesagt, „ich bin eigentlich Popmusiker – er lebt die barocke Welt auf der Bühne. Von der anderen schwärmt er. Bei mir ist es umgekehrt – ich habe begonnen mit der Countertenor-Barockmusik und ich lebe mittlerweile die Bandwelt. Wir haben uns vor 15 Jahren

getroffen, haben beide dieses Faible, eigene Pop-Songs zu schreiben für Countertenor und haben irgendwann beschlossen, gemeinsam Duette zu singen. Dann kam die Idee, das doch auch mit großem Orchester zu machen. Es gibt ihm auch die Möglichkeit, seinen Traum auszuleben mit dem großen Orchester und der Band. Und bei diesem Gesamtkonzept können wir uns sehr schön ergänzen.

Für die Orchestrierung der Lieder, die Sie beide geschrieben haben, haben Sie erstklassige Arrangeure verpflichten können.

Ein Lied zu komponieren ist das eine – aber um das Ganze in sinfonische Dimensionen zu bringen; da gibt es großartige Spezialisten. Ich habe mich umgeschaut nach Komponisten, die dafür in Frage kommen und kam z.B. auf Chris Walden, der in Hollywood an Filmmusikprojekten mitarbeitet oder auch auf Frank Zabel, Komponist und Professor in Düsseldorf, der selbst auch Rockgitarre spielt.

Welche Funktion hat in diesen Arrangements die Band und welche das Sinfonieorchester?

Hier ist es mindestens gleichberechtigt – die Band ist sozusagen das Fundament – das Orchester kann mit Farben arbeiten. Es hat ja ganz andere Möglichkeiten, z.B. den Himmel zu malen oder noch andere Bilder im Kopf zu kreieren – so dass die Band ins Orchester integriert wird wie eine Zelle, die sich dort ausweiten kann – umgekehrt kann das Orchester auch von der Band profitieren.

Dazu kommt ein anderer Aspekt: Dieses Projekt verlangt einen großen technischen Aufwand, da sowohl die Sänger als auch die Band mit Mikrofon arbeiten und auch das Orchester ganz leicht verstärkt wird, so dass das Ganze eine große Raumwirkung hat.

Ist das Projekt die Erfüllung eines Traums von Ihnen, eines Menschen der vielseitig tätig ist? Denn Sie sind ja nicht nur Bandleader, Komponist und Sänger, sondern auch Radiomoderator.

Es ist die Erfüllung eines Traums, den jeder hat, der einen Berg besteigt und oben auf dem Gipfel steht und sich umschaute und die Weite sieht und die Gipfel und den klaren Himmel – große Sinfonik zu erleben ist ja schon ein toller Moment, aber große Sinfonik im Rücken zu haben und selber dazu beizutragen – das ist einfach traumhaft. 2003 war ja das erste Projekt dieser Art mit dem damaligen Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken, gefolgt von Projekten mit den Nürnberger Sinfonikern und dem Münchner Rundfunkorchester. Mit der Deutschen Radio Philharmonie arbeiten wir

wieder einen ganz anderen Aspekt heraus. Außerdem freue ich mich auf Gast Waltzing, der sein Eigenes dazu beitragen wird – als Dirigent, der die Klassik beherrscht, der aber aus dem Jazz und aus der Unterhaltungsmusik kommt.

Interview: Dr. Beate Früh



v.l.n.r.: Andreas Scholl, Roland Kunz

DIE FILMMUSIKEN

Bernard Herrmann (1911-1975), einer der bedeutendsten Filmkomponisten seiner Zeit, hat sich einmal treffend über die Funktion seiner Arbeit geäußert: *Filmmusik kann die innersten Gedanken einer Figur ausleuchten und intensivieren. Sie kann einer Szene Schrecken oder Größe verleihen, eine fröhliche oder leidvolle Stimmung. Oft hebt sie einen bloßen Dialog in die Gefilde der Poesie. Sie ist das verbindende Glied zwischen Leinwand und Publikum, verschmilzt alles zu einer einzigen, umfassenden Erfahrung.* Die Aufgabe, Gefühle zu verstärken und Handlungen musikalisch zu deuten, fiel in der Stummfilm-Ära vor allem den Pianisten zu: Sie improvisierten oder verwendeten bereits existierende Musik. Manchmal begleiteten auch Kammermusik-Ensembles oder sogar Orchester die Vorführungen, doch die große Zeit der originalen, eigens für einen bestimmten Film komponierten Orchesterstücke begann erst mit dem Tonfilm. In den 1930er Jahren prägten vor allem zwei Komponisten aus Wien das neue Genre: Max Steiner und Erich Wolfgang Korngold. Während ihr charakteristischer, üppig-spätromantischer Orchestersound untrennbar mit dem goldenen Zeitalter Hollywoods verbunden scheint, arbeiteten die Komponisten der nächsten Generation – neben Herrmann beispielsweise Franz Waxman oder Miklós Rózsa – schon mit einer viel größeren Palette von Stilmitteln.

Mission Impossible

In den letzten Jahrzehnten hat sich diese Tendenz noch verstärkt: Alle nur erdenklichen Klänge und Musikrichtungen können Teil eines Soundtracks werden, und deshalb verfügen erfolgreiche Filmkomponisten in der Regel über eine außerordentlich breite Ausbildung und vielfältige musikalische Erfahrungen. Der Argentinier **Lalo Schifrin** (* 21.6.1932 in Buenos Aires) beispielsweise studierte am Pariser Conservatoire bei Olivier Messiaen und Charles Koechlin. Seine Ausbildung finanzierte er, indem er in Nachtclubs als Jazz-Pianist auftrat. Zurück in Argentinien gründete er eine eigene Bigband, spielte aber auch mit Jazz-Größen wie Dizzy Gillespie, Sarah Vaughan, Ella Fitzgerald, Stan Getz und Count Basie sowie mit dem Tango-Nuevo-Begründer Astor Piazzolla. Die erste von inzwischen über 100 Filmmusiken schrieb Schifrin 1963. Seinen vielleicht größten Erfolg hatte er jedoch mit der Titelmusik zu der amerikanischen Fernsehserie „Mission: Impossible“ (deutscher Titel: „Kobra, übernehmen Sie“), die zwischen 1966 und 1973 in 171 Folgen ausgestrahlt wurde.

Tribute to John Williams

Kein anderer hat die Film- und Fernsehmusik der vergangenen vier Jahrzehnte in gleichem Maße geprägt wie **John Williams** (* 8.2.1932 in New York). Ausgebildet als Komponist (privat bei Mario Castelnuovo-Tedesco in

Los Angeles) und Pianist (an der New Yorker Juillard School), verdiente er sich genau wie Schifrin seinen Lebensunterhalt zunächst als Jazzer. Dann arbeitete er als Arrangeur für etablierte Filmkomponisten wie Bernard Herrmann, Alfred Newman, Franz Waxman und Dimitri Tiomkin, und ab Ende der 1950er Jahre schrieb er eigene TV- und Filmmusiken. 1967 gewann er seinen ersten Oscar – inzwischen hat er diese höchste Auszeichnung der Filmwelt fünf mal erhalten. Von Williams stammen unter anderem die Filmmusiken zu George Lucas' „Star Wars“-Trilogie, zu den meisten Filmen Steven Spielbergs (darunter „Der weiße Hai“, „Unheimliche Begegnung der dritten Art“, „E.T. – Der Außerirdische“, „Jurassic Parc“ und „Schindlers Liste“) und auch die der ersten drei „Harry Potter“-Filme. Daneben schrieb er aber auch Konzertkompositionen, etwa eine Sinfonie und zahlreiche Solokonzerte.

Spider Man

Wieder einen ganz anderen musikalischen Hintergrund hat **Danny Elfman** (* 29.5.1953 in Amarillo, Texas). Er begann seine Laufbahn in den frühen 1970er Jahren als Geiger in der Theatermusikgruppe „Grand Magic Circus“. Dann trat er als Sänger, Posaunist und Perkussionist mit der „Performance Art“-Gruppe „The Mystic Knights of the Oingo Boingo“ auf, aus der sich später eine Rockband formierte. Als Filmmusik-Komponist wurde Elfman unter anderem durch seine langjährige Zusammenarbeit mit dem Regisseur Tim Burton („Batman“, „The Nightmare Before Christmas“, „Corpse Bride – Hochzeit mit einer Leiche“ u.a.) bekannt. Aber auch für Fernsehserien wie „The Simpsons“ oder „Desperate Housewives“ schrieb er die Titelmusiken. Der Soundtrack zu Sam Raimis Action-Comic-Verfilmung „Spider-Man“ stammt aus dem Jahr 2002.

Pirates of the Carribean

Erst vor einigen Jahren gelang **Klaus Badelt** (* 13.12.1968 in Frankfurt am Main) der Karrieresprung nach Hollywood. Nach seiner Schulzeit hatte er zunächst eine Computerfirma gegründet, dann Musik für Werbespots und Videospiele produziert und mit Musik zur Fernsehserie „Peter Strohm“ und einigen „Tatort“-Folgen auf sich aufmerksam gemacht. 1997 begann er ein Praktikum bei dem ebenfalls aus Frankfurt stammenden Hans Zimmer, der bereits seit den 1980er Jahren in Hollywood erfolgreich war. Die Filmmusik zu „Pirates of the Caribbean – Fluch der Karibik“ (2003) sollte zunächst Zimmer schreiben. Doch er vertraute Badelt einen Großteil der Arbeit an, und beide zusammen engagierten noch sieben weitere Komponisten, um den 15 Teile umfassenden Soundtrack in der knapp bemessenen Zeit zu realisieren.

Jürgen Ostmann

DIE TEXTE

TELL ME MY LOVE

*(Lyrics and Music: Andreas Scholl/
Arr.: Frank Zabel)*

I remember that you did say
"why do you leave
and I have to stay?"
out on the great white sea
I heard
a voice so strong
that calls me away.

Tell me my love
why does't thou be
on this cold November day
the winds from north
will soon bring snow
I'm asking you why can's't thou stay.

But even if the water's wide
and you are far away
there will be no storm
that could tear
my heart from yours.

DIG ME A GRAVE

*(Lyrics: Trad.
Music: Andreas Scholl
Arr.: Frank Zabel)*

Dig me a grave and dig it so deep
and covert it over with flowers so sweet,
and I will turn in for to take a long sleep
and maybe in time I'll forget her.

I once loved a lass and I loved her so well,
I hated all others that spoke of her ill,
but now she's rewarded me well for my love,
she is gone to be wed by another.

When I saw my love go through the church door,
with bride and bride's maiden they made a fine show.
I followed on with my heart full of woe,
for now she is wed to another.

When I saw my love sit down to dine
I sat down beside her and poured out the wine,
I drank to the lass that should have been mine,
but now she is wed to another.

WILD FLOWER'S SONG

*(Lyrics: William Blake
Music: Roland Kunz
Arr.: Frank Zabel)*

As I wandered the forest,
The green leaves among,
I heard a Wild Flower
Singing a song.

„I slept in the earth
In the silent night,
I murmured my fears
And I felt delight.

In the morning I went
As rosy as morn,
To seek for new joy;
But oh! met with scorn.“

The men in yon forest, the ask it of me
"How many wild strawberries grow in the salt-sea?"
And I ask of them back with a tear in my eye,
"How many ships sail in the forest?"

AFTER GREAT STORMS

*(Lyrics: Thomas Wyatt 1540
Music: Roland Kunz
Arr.: Chris Walden)*

After great storms the calm returns
And pleasanter it is thereby;
Fortune likewise that often turns
Hath made me now the most happy.

And I that have felt of your pain
Shall pray to God continually
To make your hope your health retain,
And me also THE MOST HAPPY

The heaven that pitied my distress,
My just desire, and my cry
Hath made my languor to cease
And me also the most happy.

And I that have felt of your pain
Shall pray to God continually
To make your hope your health retain,
And me also THE MOST HAPPY

CHILDREN OF THIS LAND

*(Lyrics & Music: Andreas Scholl
Arr.: Frank Zabel)*

You can feel the sunshine on your skin
still your heart does reject, doesn't sense it's light
you can have all the wisdom; but still commit the sin,
cause the mist of your memories does avert your sight.

Many voices tried to show you the right way,
yes you're eager but it didn't last.
All the time you were searching the lighthouse far away.
Now you know it's inside you hidden in this cast.

Children of this land help us understand
That we have to pray that this love will stay
inside our hearts.

Cause the love we share, and the care we give
is the eternal source that will let us live
and never parts.

Be the wise fisherman cast your net into the sea,
choose from your catch; set the small ones free
Keep the one large and good one; there's nothing else you'll lack
go and move on with repose and look never back.

DYING LOVER

*(Lyrics: Thomas Wyatt /
Bearb. Roland Kunz
Music : Roland Kunz
Arr.: Frank Zabel)*

Like the swan
towards her death
doth strain her voice
with doleful note
right so I sing
with waste of death:
I die, I die!

Like the swan
toward her death
to painful sighs
that stormy breath.
Melting in tears
a cruel death:
I die, I die!

CLOSE TO YOU

*(Lyrics: Klaus Wirtz
Music: Roland Kunz
Arr.: Gast Waltzing)*

I see your eyes
full of pain and fear
you seemed so strong
but now and here
the strength is gone.

Trust me
believe me
I'll stay close to you.

Lying on the floor
unable to breathe
by the weight of life
memories underneath
come through like a knife.

Love is the clue
will enable your mind
to endure the past
let's enjoy what we find
the next and the last.

OCCHI DELL'ALMA MIA

*(Lyrics: Jean-Baptiste Besard
Music: Roland Kunz
Arr.: Chris Walden)*

Occhi dell'alma mia vivaci e soli
Deh s'io ardo per voi
denetr'e di fuora La feiate ch'io vi baci.

Occhi vivi d'amor han melle ardenti,
Deh s'un longo fervir (merta mercede,
Mirate senza sdegno mia vera fede.)

Anzi ch'io mora, anzi ch'io more.

Occhi si per pieta non per mio merto
Non impetro da voi (qual che conforto,
Voi voi crudi occhi voi m'avette morto.)

Anzi ch'io mora, anzi ch'io more.

O BELLA PIÙ

*(Lyrics: Trad./Anonymus
Music: Andreas Scholl
Arr.: Frank Zabel)*

O bella più che le stelle Diana,
mi regina, dove sei;
pietà, cuor mio, pietà, non più dolore.
Bene mio caro,
tu sei la mala morte mia,
la freccia chi mi pass' il cuore.

LITTLE FLY

*(Lyrics: William Blake (1757-1827)
Music: Roland Kunz
Arr.: Chris Walden)*

Little Fly,
Thy summer's play
My thoughtless hand
Has brushed away.

Am not I
A fly like thee?
Or art not thou
A man like me?

For I dance,
And drink, and sing,
Till some blind hand
Shall brush my wing.

If thought is life
And strength and breath,
And the want
Of thought is death;

Then am I
A happy fly.
If I live,
Or if I die.

CATCHING BUTTERFLIES

*(Lyrics: Yvonne Lachmann
Music : Roland Kunz
Arr.: Frank Zabel)*

Catching butterflies
he wondered
and decided
to look at them
as they travel

keeping the memory
of their secret
for seconds
in his heart

taste it
touch it
let it go.....

OVER THE SEAS

*(Lyrics and Music: Andreas Scholl
Arr.: Chris Walden)*

Though the water is wide
there's a promise
once given
to come back
whatever may be.

And there's no land in sight
but the course
we are heading
brings me back
from over the seas.

THE SONG

*(Lyrics: Roland Kunz
Music: Roland Kunz & Andreas Scholl
Arr.: Frank Zabel)*

Hills are bare by now
Autumn leaves lie thick and still around
Those days are past by now
and in the past they must remain

Days grow old and cold,
but the kiss of fall brings warmth surround
Those days are past by now
but in the past they won't remain

Golden teardrops are falling
in the land, the land of Hope,
Cheerful pipers are calling,
you can hear the Song of Hope

AUSSTELLUNG
KONZENTRATION: SPANNUNG-ENTSPANNUNG

27.11.2009 bis 26.2.2010

Saarländischer Rundfunk
Hörfunkfoyer vor dem Großen Sendesaal
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-17.00 Uhr

Eintritt frei!

Studierende der Hochschule der Bildenden Künste Saar zeichnen und fotografieren Musiker der Deutschen Radio Philharmonie bei der Orchesterprobe.

10 Studierende der HBK Saar haben im Laufe des Wintersemesters 2008/09 unter Betreuung von Prof. Gabriele Langendorf (Malerei) und Ingeborg Knigge (Fotografie) Orchesterproben der Deutschen Radio Philharmonie besucht und sich vom Probengeschehen zu ihren Studien anregen lassen, um mit Mitteln der Zeichnung und Fotografie die Arbeitsatmosphäre eines Orchesters wiederzugeben.

Die Studierenden setzten sich unmittelbar mit der Probensituation auseinander und fingen Momentaufnahmen ein, die direkt auf das Musikmachen bezogen waren. So sind Charakterstudien entstanden, Bewegungsabläufe und musikalische Prozesse bildnerisch umgesetzt worden – wobei das Bindeglied zwischen Musikern und Bildenden Künstlern die Konzentration, die Verdichtung ist: Schöpferische Arbeit erfordert die gleiche Haltung, egal um welches Medium es sich handelt.

34 Arbeiten illustrieren die Saisonbroschüre 2009/10 der Deutschen Radio Philharmonie. Im Rahmen der Ausstellung sind sie zusammen mit weiteren Arbeiten zu sehen.

ORLANDO (ROLAND KUNZ)

Roland Kunz wurde 1960 in Saarlouis geboren. Er studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft in Saarbrücken und Gesang bei Marius van Altena in Holland und bei Karl-Heinz Jarius in Frankfurt. Daneben besuchte er Meisterkurse u.a. bei Jochen Kowalski, David Cordier, Paul Esswood.



Viele Jahre war er Mitglied des Collegium Vocale Gent unter Leitung von Philippe Herreweghe und des Balthasar-Neumann-Ensembles unter Thomas Hengelbrock. Darüber hinaus arbeitete er zusammen mit Ton Koopman, Gustav Leonhardt und Frieder Bernius. Mit diesen Ensembles unternahm er zahlreiche internationale Tourneen und wirkte mit bei CD-Aufnahmen. 1995 erhielt er den Kulturpreis des Landkreises Saarlouis. Mit seiner CD „Give Beauty“ hatte er einen internationalen Charterfolg. 1999 gründete er die Band ORLANDO & die Unerlösten, deren Markenzeichen die Einbettung des Countertenor-Gesangs in modernes Band-Ambiente ist. Seither wurden zahlreiche CDs und DVDs mit Eigenkompositionen in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen und Bayerischen Rundfunk veröffentlicht.

In den letzten Jahren realisierte er aufwendige „Lichtsinfonien“ und sinfonische Projekte u.a. mit dem Countertenor Andreas Scholl dem Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken, den Nürnberger Symphonikern und der Deutschen Radio Philharmonie.

Im Juni 2010 wird sein abendfüllendes Oratorium „Meister Eckhart“, eine Auftragskomposition des BR uraufgeführt mit dem Orpheus Chor München, dem Münchner Rundfunkorchester, Solisten und Band.

& DIE UNERLÖSTEN

Christian Konrad, Bass

Christian Konrad studierte Bass am Conservatoire de la Musique Luxembourg und schloss sein Studium 1996 mit Auszeichnung ab. Der Bassist verfügt „über ein reiches Maß an Spieltechniken...“ und beweist mit „seinen Soli immer wieder beeindruckende Fingerfertigkeit...“ (Pressezitate). Er erspielte sich in der deutschen Musikerszene live und im Studio einen Namen. U. a. Auftritte mit Laith Al Deen, Claus Eisenmann (Söhne Mannheims), Joy Fleming u.a.

Bernd Wegener, Percussion

Bernd Wegener ist Performer, Musiker und Graphic Designer.

Er tritt auf mit Solo-Klang-Performances mit selbstentwickeltem Instrumentarium und gestaltet Klang-Installationen. Dabei arbeitet er mit Künstlern aus unterschiedlichen Bereichen zusammen. Als Schlagwerker und Klangperformer ist er bei verschiedenen Projekten beteiligt – von Tanz-Theater über Crossover/Rock/Jazz bis hin zu improvisierter Musik.

2001 bis 2005 hatte er einen Lehrauftrag für Klang-Performance an der Hochschule der Bildenden Künste Saarbrücken.

Elmar Federkeil, Schlagzeug

Mit elf Jahren begann Elmar Federkeil seine musikalische Ausbildung mit klassischem Unterricht im Schlagzeugspiel. 1989 begann er ein Studium am P.I.T. in Los Angeles / U.S.A. bei etablierten Schlagzeugern wie Joe Porcaro, Steve Houghton, Ralf Humphrey und Casey Scheuerell. Neben dem P.I.T. Diplom erhielt er die Vocational Honors; zusätzlich hatte er Privatunterricht bei Adam Nußbaum und Joey Heredia.

Neben unterschiedlichsten Formationen, die ihn auch in die Charts führten (C.O.P.Project), startete Federkeil 1998 mit langjährigen Bandprojekten. Er gilt nicht nur als kreativer Schlagzeuger, sondern bringt auch außergewöhnliche Perkussions-Arbeit in die verschiedenen Bands mit ein.

FOTOAUFNAHMEN

Wir möchten Sie, verehrtes Publikum, darauf hinweisen, dass im Rahmen des heutigen Konzerts Fotoaufnahmen für das Kunstprojekt: „Publikum“ der nächsten Saisonbroschüre der Deutschen Radio Philharmonie gemacht werden.

Eine Auswahl der Fotos wird voraussichtlich abgebildet in der Broschüre 2010/11, später auch im Rahmen einer Ausstellung des SR gezeigt und eventuell zur Bewerbung unseres Programms verwendet.

Wir bitten Sie hierbei um Ihre Kooperation. Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Fotoaufnahmen nicht einverstanden sein, wenden Sie sich bitte unmittelbar an unsere Mitarbeiter am Info-Stand oder an die Fotografin.

ANDREAS SCHOLL

Andreas Scholl hat eine Reihe von außergewöhnlichen Solo-Aufnahmen veröffentlicht. *Heroes*, eine CD mit Arien von Händel, Hasse und Gluck, *A Musically Banquet* von Robert Dowland, Vivaldis Motetten mit dem Australian Brandenburg Orchestra, *Wayfaring Stranger*, eine Auswahl speziell arrangierter englischer und amerikanischer Volkslieder mit dem Orpheus Chamber Orchestra und Arcadia, eine Kollektion seltener, unveröffentlichter Kantaten von Komponisten des Arkadischen Zirkels in Rom mit der Accademia Bizantina – alle bei Decca erschienen. Ebenfalls bei Decca ist die Aufnahme „Arias for Senesino“ erschienen, für die Andreas Scholl mit dem 2006 Classical Brit Singer of the Year award ausgezeichnet worden ist. Seine Diskographie umfasst außerdem *Solomon* und *Saul* mit dem Gabrieli Consort unter Paul McCreech für die Deutsche Grammophon sowie die mit dem Gramophone-Award ausgezeichneten Aufnahmen von Vivaldis *Stabat Mater* und Caldaras *Maddalena ai piedi di Cristo*, die bei Harmonia Mundi erschienen sind, wie auch seine letzte Veröffentlichung *Il duello amoroso*.



Andreas Scholl trat mit einer Vielzahl bedeutender Orchester auf, darunter: Cleveland Orchestra, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Boston Symphony Orchestra, Royal Concertgebouw Orchestra, Akademie für Alte Musik Berlin, Freiburger Barockorchester, Münchner Philharmoniker. Opernengagements führten ihn als Bertarido (*Rodelinda*) zur Glyndebourne Festival Opera und an die Metropolitan Opera. Zudem war er als *Giulio Cesare* an der Royal Danish Opera, an der Opera de Lausanne und beim Théâtre des Champs-Élysées zu hören.

Weitere Höhepunkte sind unter anderem eine Tour mit Konzerten über das Leben von Oswald von Wolkenstein, zwei konzertante Aufführungen der Oper *Giulio Cesare* mit Cecilia Bartoli in Paris und eine Recitaltournee durch Asien.

Geboren in Deutschland, erhielt Andreas Scholl seine erste musikalische Ausbildung bei den Kiedricher Chorbuben. Er studierte bei Richard Levitt und René Jacobs an der Schola Cantorum Basiliensis, wo er das Diplom für Alte Musik erwarb. Er wurde mit Preisen beim Echo Klassik 1999, beim Prix de l'Union de la Presse Musicale Belge und dem Edison 2002 für seine CD *A Musically Banquet* ausgezeichnet. Seinen zweiten Echo gewann er 2005 für seine Musik-Kompositionen für das Deutsche Grammophone Hörbuch von Hans Christian Andersens *Des Kaisers neue Kleider* und *Die Nachtigall*.

GAST WALTZING

Gast Waltzing wurde 1956 im Herzogtum Luxemburg geboren. Mit sieben Jahren begann er am Conservatoire de Luxembourg mit seiner musikalischen Ausbildung, die er in Brüssel und am Conservatoire National Supérieur in Paris fortsetzte. 1982 wurde er am Conservatoire in Luxemburg zum Professor für Trompete ernannt und gründete dort vier Jahre später die Jazz-Abteilung, die er bis heute leitet. Seit er mit 15 Jahren mit dem Komponieren für die Luxembourg Jazz Five begonnen hat, hat er Musik für viele Formationen geschrieben, darunter auch 1989 die Filmmusik für *A wop bop a lop bop*, wofür er als bester europäischer Filmkomponist ausgezeichnet wurde. Seitdem hat er mehr als 160 Musiken für Film und Fernsehen komponiert. Viele seiner Filmmusiken hat er für Symphonieorchester komponiert und sie auch zusammen mit dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg eingespielt; mit diesem Orchester hat er auch ein Festkonzert für den Großherzog mit Patricia Kaas (2000) und die Eröffnung der Tour de France 2002 mit den Scorpions bestritten. Bei Warner Music ist mit seiner Jazzgruppe Largo 2003 das Debüt-Album «Fables lost of time» herausgekommen, zwei Jahre später folgte das zweite Album «Long journey» – dieses Ensemble wurde 2007 zur MIDEM eingeladen und machte eine Tournee nach Vietnam, Österreich und Rumänien. 2004 gründete Gast Waltzing seine eigene CD-Firma (Waltzing-Parke Records), die Mutterfirma des WRP Jazz Labels. In den letzten drei Jahren hat er weitere Filmmusiken geschrieben u.a. für *Wachgeküsst* (Helmut Metzger), *JCVD* (Mabrouk El Mechri), *Les dents de la nuit* (Stéphane Cafiers und Vincent Lobelle), daneben hat er Jazz-Alben für WPR records herausgebracht, u.a. von David Laborier, Jeff Herr, Damien Prud'Homme. In diesem Jahr produziert er ein neues Largo-Album, komponiert Filmmusiken, macht eine Tournee mit Largo und bereitet die Musikpräsentation Luxemburgs bei der Weltausstellung in Shanghai vor.



DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE SAARBRÜCKEN KAISERSLAUTERN

Die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern ist mit derzeit 108 Musikern eines der großen Orchester der ARD. Chefdirigent ist Christoph Poppen.

Regelmäßige Spielstätten sind die Congresshalle in Saarbrücken, die Fruchthalle in Kaiserslautern und die Sendesäle des Saarländischen Rundfunks und des SWR in Kaiserslautern. Die Deutsche Radio Philharmonie gibt vor allem in der Großregion SaarLorLux und Rheinland-Pfalz Konzerte. Sie ist regelmäßig zu Gast in Karlsruhe, Mainz und in der Alten Oper in Frankfurt; außerdem in dieser Saison bei den Schwetzingen Festspielen, den Moselfestwochen Trier, in der Philharmonie in Luxemburg und beim Musikfest Stuttgart. Im Oktober 2009 unternahm die Deutsche Radio Philharmonie eine erste Tournee nach China mit Konzerten in Beijing, Shanghai, Suzhou und Macao.

Künstlerische Schwerpunkte in der Saison 2009/10 sind Kompositionen für Gesang und Orchester - von Beethovens „Missa Solemnis“ über Schumanns „Requiem“ bis zu Stephen Hartkes 3. Sinfonie. Das Orchester widmet sich darüber hinaus dem Gesamtwerk für Orchester von Anton Webern und stellt zeitgenössische „Klassiker“ wie Klaus Huber, Salvatore Sciarrino und Heinz Holliger vor. Zahlreiche weitere Ur- und Erstaufführungen sind über die Spielzeit hinweg eingeplant.

Zu Gast in dieser Saison sind international renommierte Solisten wie die Pianisten Rudolf Buchbinder und Olli Mustonen, die Geigerinnen Janine Jansen und Carolin Widmann, die Sänger Sibylla Rubens, Andreas Scholl, Christoph Prégardien, das Hilliard Ensemble, der Chor des Bayerischen Rundfunks, das SWR Vokalensemble Stuttgart und der Kammerchor Saarbrücken. Wir freuen uns darüber hinaus auf die (Wieder)-Begegnung mit den Dirigenten Stanislaw Skrowaczewski, Olari Elts, Krzysztof Urbanski, Wolfram Christ, Fabrice Bollon, Pietari Inkinen, Paul Goodwin, Josep Pons, Constantin Trinks, Heinz Holliger, Michael Sanderling und anderen.

Für SWR-Music wird die Deutsche Radio Philharmonie das Gesamtwerk für Klavier bzw. Violine und Orchester sowie das „Requiem“ op. 148 von Robert Schumann einspielen. Hinzu kommen die Cellokonzerte von Honnegger, Martinu und Hindemith mit Johannes Moser. Für Oehms-Classics wird die Gesamteinspielung der Tschairowsky-Sinfonien fertiggestellt.

Die Deutsche Radio Philharmonie ging im Jahr 2007 aus der Fusion des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken (SR) und des SWR Rundfunkorchesters Kaiserslautern hervor. Sitz des Orchesters ist Saarbrücken und Kaiserslautern.

DIE NÄCHSTEN KONZERTE

Sonntag, 22. November 2009 | 20.00 Uhr
Kreissparkasse Kaiserslautern, Deutschorden-Saal

1. KAMMERKONZERT

Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie
sowie Alexandra Codreanu, Cembalo

**Werke von Bohuslav Martinu, Manuel de Falla, Francois Devienne,
Johann Christian Bach, Helmut W. Erdmann und Georg Philipp Telemann**

Donnerstag, 26. November 2009 | 20.00 Uhr
Fruchthalle Kaiserslautern

1. SINFONIEKONZERT

Deutsche Radio Philharmonie

Dirigent: Karel Mark Chichon | José Maria Gallardo del Rey, Gitarre

Werke von Rossini, Rodrigo, Andris Dzenitis und Strawinsky

19.15 Uhr „Künstlergespräch“ mit Dr. Burkhard Egdorf im Roten Saal

Freitag, 27. November 2009 | 18.30 Uhr

Funkhaus Halberg Saarbrücken | Foyer vor dem Großen Sendesaal

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Konzentration: Spannung – Entspannung

Studierende der Hochschule der Bildenden Künste Saar zeichnen
und fotografieren Musiker bei der Orchesterprobe

Die Bilder werden gezeigt bis zum 26. Februar 2010 von 9.00-17.00 Uhr

Freitag, 27. November 2009 | 20.00 Uhr

Funkhaus Halberg Saarbrücken | Großer Sendesaal

3. STUDIOKONZERT

Deutsche Radio Philharmonie

Dirigent: Karel Mark Chichon

José Maria Gallardo del Rey, Gitarre

**Werke von Gioacchino Rossini, Joaquin Rodrigo, Andris Dzenitis
und Igor Strawinsky**

Sonntag, 6. Dezember 2009 | 17.00 Uhr

Fruchthalle Kaiserslautern

2. SONNTAGS UM 5

FESTLICHE KLÄNGE

Deutsche Radio Philharmonie

Dirigent: Christoph Poppen

Sergej Nakariakov, Trompete | Mojca Erdmann, Sopran

Moderation: Michael Quast

**Werke von Georg Friedrich Händel,
Joseph Haydn, W.A. Mozart und Jean Baptiste Arban**

Texte: Dr. Beate Früh, Jürgen Ostmann | Textredaktion: Dr. Beate Früh
Programmredaktion: Benedikt Fohr | Herausgeber: Deutsche Radio Philharmonie

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE AKTUELL

Weihnachts-Wunsch-Abo der Deutschen Radio Philharmonie

Ab dem kommenden Montag und bis zum 24. Dezember 2009 gibt es wieder das Weihnachts-Wunsch-Abo der Deutschen Radio Philharmonie – 3 Konzerte für 30 EURO, frei wählbar aus dem Angebot aller Abonnementkonzerte 2009/10 der Deutschen Radio Philharmonie in Saarbrücken. Die persönlichen Lieblingskonzerte sucht man sich selber aus: aus den Freitags-Soiréen in der Congresshalle z.B. Tschaikowskys 1. Klavierkonzert mit dem Weltstar Olli Mustonen, aus der Reihe der Sonntags-Matinéen Berlioz' „Symphonie Fantastique“ oder aus der Reihe der Studiokonzerten etwa Rachmaninows 2. Klavierkonzert mit Boris Giltburg – die Auswahl ist groß. Das Weihnachts-Wunsch-Abo ist exklusiv bei SR am Markt (St. Johanner Markt 27, 66111 Saarbrücken; Tel. 0681/9 880 880) erhältlich und wird als Konzertkarten-Gutschein ausgestellt.

„Konzentration: Spannung – Entspannung“: Ausstellung im Hörfunk-Foyer

Vor dem Studiokonzert am Freitag, 27. November findet ab 18.30 Uhr die Vernissage der Ausstellung „Konzentration: Spannung – Entspannung - Studierende der HBK Saar zeichnen und fotografieren Musiker bei der Orchesterprobe“ im Foyer vor dem Großen Sendesaal statt. Nach Begrüßungsworten von Orchestermanager Benedikt Fohr und Prof. Dr. Matthias Winzen – Prorektor der HBK Saar-, gibt Prof. Gabriele Langendorf eine Einführung in die Exponate. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Bis zum 26. Februar nächsten Jahres ist die Ausstellung an allen Werktagen von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Die „Freunde der DRP“ auf Achse: Tagesausflug nach Frankfurt

Am Samstag, den 5. Dezember 2009 bietet der Förderverein der Deutschen Radio Philharmonie, die „Freunde der DRP“, zusammen mit Meiser & König-Kulturreisen eine Tagesreise von Saarbrücken über Kaiserslautern nach Frankfurt an. Dort gibt es einen Stadtrundgang, einen Besuch im Städelmuseum und ein gemeinsames Abendessen. Nach dem Besuch des Konzertes der Deutschen Radio Philharmonie in der Alten Oper (Dirigent: Christoph Poppen; Mojca Erdmann, Sopran; Sergej Nakariakov, Trompete; Moderation: Michael Quast; Werke von Händel, Haydn, Mozart u.a.) erfolgt die Rückfahrt über Kaiserslautern nach Saarbrücken. Der Preis inklusive Konzertkarte beträgt für Premium Klub Mitglieder 125 Euro, für normale Mitglieder 129 Euro und Nichtmitglieder 139 Euro. Weitere Informationen unter: www.freunde-der-drp.de. Anmeldung unter: 0681-602-3928.